

Rundschreiben

- an das DFV-Präsidium
- an den DFV-Gesamtvorstand
- an die Landesinnungsverbände
- an die direkten Mitgliedsinnungen
- an die Direktmitglieder

Deutscher Fleischer-Verband e.V.
Kennedyallee 53
60596 Frankfurt

Tel.: 0 69 / 6 33 02 – 0
Fax: 0 69 / 6 33 02 – 150

E-Mail:
info@fleischerhandwerk.de
www.fleischerhandwerk.de

16. November 2021

Afrikanische Schweinepest erreicht Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrte Damen und Herren,

während sich die Fälle von mit ASP infizierten Wild- und Hausschweinen zuletzt auf die Bundesländer Brandenburg und Sachsen beschränkt hatten, ist die Seuche nun erstmals in einem Hausschweinbestand in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen worden. Der Ausbruch ereignete sich in einem Mastbetrieb mit über 4.000 Tieren zwischen Güstrow und Teterow im Landkreis Rostock. Mit diesem vierten betroffenen Hausschweinbestand steigt die Zahl der ASP-Fälle in Deutschland auf über 2.700 an.

In den vergangenen Wochen waren immer wieder Fälle infizierter Wildschweine im brandenburgischen Landkreis Uckermark, in direkter Nähe zu Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen worden. ASP-erkrankte Wild- oder Hausschweine in Mecklenburg-Vorpommern wurden jedoch bisher nicht gefunden. Der Sprung vom nördlichen Brandenburg in den nördlich in Mecklenburg-Vorpommern gelegenen Landkreis Rostock ist daher besonders besorgniserregend. Vor allem aber zeigt sich, dass die ASP eben nicht nur Wildschweine und kleinere Tierhaltungen betrifft. Das Friedrich-Loeffler-Institut wird nun umgehend Maßnahmen zur Untersuchung der Eintragsursache einleiten.

In einer Pressekonferenz am heutigen Vormittag zeigte sich der Landwirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Till Backhaus, verbittert. Er kritisierte die weiterhin fehlenden Impfstoffe gegen die ASP. Seine Kritik richtete er vor allem an Bundesministerin Klöckner und mahnte eine unzureichende Unterstützung aus Berlin sowie eine mangelhafte Koordinierung auf Bundesebene an. Er appellierte an Schlachtstätten, auch weiterhin Schweine aus Mecklenburg-Vorpommern zu schlachten. Es handele sich nur um einen punktuellen Eintrag und bisherige Tests an

Haus- und Wildschweinen in Mecklenburg-Vorpommern waren bislang alle negativ. Aufgrund des Seuchengeschehens sollen die Untersuchungen an Haus- und Wildschweinen nun weiter verstärkt werden.

Der betroffene Landkreis wird nun die entsprechenden Maßnahmen im Sinne der Schweinepest-Verordnung einleiten. Neben der Tötung und unschädlichen Beseitigung aller Tiere des betroffenen Bestandes umfasst dies auch die Einrichtung entsprechender Sperrzonen mit Restriktion bei der Verbringung von Schweinen. Der Betrieb wurde bereits gesperrt und die Untersuchung der Kontaktbetriebe eingeleitet.

Der DFV rät betroffenen Betrieben des Fleischerhandwerks eng mit der Behörde zusammen zu arbeiten, um mögliche Ausnahmegenehmigungen von den Verbringungsverboten zu erwirken. Über die weiteren Entwicklungen wird der DFV wie üblich berichten.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND



Martin Fuchs
Hauptgeschäftsführer



Dr. Farina Mieloch
Veterinärin